Wir Kinder der Wüste

Die Geschichte der Ninjas aus Sunagakure

Von MadMatt

Kapitel 33: Ein Date mit Shikamaru?

Gegen 17:30 Uhr klopfte es an der Tür und eine etwas auf geleierte Temari eilte so schnell zur Tür, dass ihre beiden Brüder nur die Köpfe schütteln konnten.

„Was findet sie eigentlich an diesem Kerl“, zischte Kankurou, während Gaara dies mit einem „Weiß ich auch nicht“ bekräftigte.

Beide saßen an einem flachen Wohnzimmertisch, der mit einigen Karten bedeckt war, die die Gegenden rund um Sunagakure zeigten. Sie nahmen nicht wirklich Notiz von Shikamaru, welcher nun im Türrahmen stand.

„Also du meinst die Dämonenwüste würde sich eignen?“

„Ja, sie ist nicht so oft von riesen Skorpionen heimgesucht. Immerhin soll ja niemand zu Tode kommen.“, erklärte Gaara seinem Bruder.

„Hey Leute!“, sprach nun Shikamaru und die beiden sahen auf.

„Hey!“, kam es unison zurück.

„Also dann, meine lieben Brüder, ich geh dann mal? Ihr kommt doch sicher zurecht.“, sprach Temari und schob den etwas verwirrt blickenden Shikamaru Richtung Ausgang.

„Ja, ja viel Spaß bei deinem Date!“, sprach Kankurou abwesend und reichte Gaara einen Stift zum Einzeichnen.

„Stimmt viel Spaß.“, ergänzte der Kazekage und wendete sich wieder der Karte zu.

„Leckt mich!“, konterte Temari zurück und Shikamaru und sie verließen das Zimmer.

„Ihr scheint euch ja nun bestens zu verstehen.“, sprach der Sprössling des Nara-Clans, als beide auf einer der vielen Gassen in Konoha liefen.

„Gaara will uns beschützen, indem er nicht sagt was er vorhat. Allerdings braucht er uns, als seine Schwester werde ich ihn nicht blindlings sich in Gefahr begeben lassen.“, erklärte die Kunoichi, mit bestimmter Dtimme, aus Sunagakure.

"Das ist sehr lobenswert, er hat sich auch sehr verändert. Kein Vergleich zu den Chunin-Auswahlprüfungen. Seine neue Rolle lässt ihn selbstbewusster wirken."

„Oh ja! Ich bin wirklich sehr froh darüber. Er hat auch noch diese Schülerin weißt du?“

„Matsuri hieß sie richtig?“

„Ja, dass du dir das gemerkt hast.“, gab Temari überrascht zu.

„Nah, war auch nicht zu schwer. Nimmt sie auch an den Prüfungen teil?“

„Sie denkt an nichts anders mehr. Total diszipliniert das Mädchen.“

„Dann wird eure Frauenquote bei den Jonin wohl in einiger Zeit aufge bessert?“

„Du Witzbold, Jonin ist nochmal eine ganz andere Nummer. Was ist eigentlich mit dir willst du Jonin werden?“

Shikamaru seufzte: „Also eigentlich nicht, das ist mir zu nervig.“

„Was? Willst du mich verarschen? Du hättest das Zeug dazu und machst es nicht. Ach Shikamaru.“

„Ich hatte vergessen, wie freundlich und zurückhaltend du in deiner Wortwahl bist.“, knurrte der Chunin und entging Temaris Faust nur knapp.

„Ich verpass dir gleich eine, du fauler Hund.“, konterte sie.

„Ganz ruhig, ganz ruhig, lass uns erst mal was essen.“, sprach Shikamaru und deutete auf ein Lokal vor dem sie nun standen. Drinnen setzten sie sich an einem Tisch, etwas abseits, welcher durch einen Sichtschutz etwas abgeteilt war und so eine lauschige Atmosphäre schuf. Auf dem Tisch war ein Teelicht in einer weißen Laterne, dessen Licht zum Verweilen einlud.

„Das sieht ja wirklich nett aus.“, sagte Temari, die sich derweil wieder etwas beruhigt hatte.

„Dann setzt dich, ich lag dich ein.“, erklärte Shikamaru und machte eine Handbewegung, dass die Blondine sich setzten sollte.

„Dankeschön, du kannst ja ein richtiger Gentleman sein Shikamaru.“

„Tja, mein alter Herr sagt immer man darf eine Frau nicht auf dem Trockenen setzten lassen, außerdem hast du einen weiten Weg hier her, da kann ich auch mal so was machen, auch wenn es nervig ist.“, erklärte er, verrollte die Augen – Temari kicherte. Es dauerte nicht lange und ein Kellner kam herbei und Shikamaru bestellte für die beiden Shabu Shabu für zwei Personen. Bald neigte sich die Sonne ihrem Ende zu und es wurde dunkel. Die beiden saßen immer noch dort und unterhielten sich. Temari musste feststellen, dass es wirklich Spaß machte mit Shikamaru Zeit zu verbringen.

Meistens war sie nur mit ihren Brüdern unterwegs, was ihr auch gefiel, doch war sie manchmal Kankurous Sprüchen und Gaaras Schweigsamkeit ein wenig Überdrüssig. Temari war schon bei den Chunin-Auswahlprüfungen aufgefallen, dass Shikamaru eine herausragende Kombinationsgabe hatte und fiel von Strategie verstand. Sie mochte das.

„Okay also dann muss ich wohl mal eine Partie Shogi gegen dich spielen, aber ich warne dich vor, ich bin total schlecht, das wird dich sicher auch nerven.“, sprach die Blondie mit einem breiten Grinsen und nahm einen letzten Happen ihrer Nachspeise.

„Ach, das glaube ich nicht.“

„Doch ist so, selbst gegen Kankuro verliere ich. Gerade letztens habe ich gegen ihn gespielt und war wieder total am Verlieren. Gaara hat ihn dann abgelenkt und ich habe gemogelt.“, gab sie zu.

„Du verarschst mich.“

„Nein, die Wahrheit.“

Shikamaru nahm einen Schlug seines Sakes und schenkte auch Temari nach.

„Oh Gott, was machst du da, wenn ich noch mehr trinke bin ich betrunken. Ich muss morgen früh wieder nach meinen Brüdern sehen.“

„Jetzt stell dich nicht so an du Sklaventreiberin, du solltest nicht immer so steif sein, sondern auch mal entspannen können.“, konterte Shikamaru und schaffte es Temari zu überzeugen, noch ein weiteres Glas zu trinken.

„Das sagst du so einfach.“, bellte die Kunoichi aus Sunagakure und trank schließlich.

Weit nach 22 Uhr liefen die Beiden nach Hause, Shikamaru der auch zu dieser Tageszeit immer noch auf seine Aufgabe Geleitschutz zu leisten wertlegte, hatte auch nach einigen Minuten wilden Protestes der Blondine geschafft, sie bis nach Hause zu begleiten.

„Also, dann wir sehen uns ja dann morgen Nachmittag bei der Konferenz.“, sprach Shikamaru und gähnte.

„Ja, der Abend war wirklich ganz nett, auch wenn du so ein Langweiler bist.“, feigte Temari und lächelte.

„Das stimmt, für eine Sklaventreiberin kannst auch ganz in Ordnung sein.“

„Nah dann, mach's gut.“, sprach die Blondine, beugte sich ein klein wenig nach vorne und gab Shikamaru einen flüchtigen Kuss auf die Wange.

„Bis dann!“, antwortet dieser und sah seiner Begleitung nach, wie sie im Gebäude verschwand.

Mit einer Hand berührte er vorsichtig die Stelle, an der Temari in geküsst hatte. Ganz

nach Shikamarus Art versuchte er dies zu analysieren, allerdings gelang ihm dies nicht so wirklich. Er seufzte, zuckte mit den Schultern, doch konnte er sich ein Lächeln nicht verkneifen.

Wieder in ihrem Zimmer angekommen, hatten sich ihre beiden Brüder scheinbar nicht von der Stelle bewegt, nur zwei Reisbierflaschen hatten scheinbar den Weg vom Kühlschrank auf den Tisch gefunden.

„Nah? War dein Date erfolgreich?“, sprach Kankurou beiläufig, während er eine Karte seinem Bruder präsentierte, welcher dieser absegnete.

„Was ein Date? Das war kein Date? Kankurou du Spinner.“

„Und warum strahlst du dann so?“, setzte nun Gaara ein.
Hektisch griff Temari sich an ihre Mundwinkel. Tatsächlich Gaara hatte recht.

„Das war kein Date! Ihr habt doch keine Ahnung. Ich geh duschen.“, knurrte sie in alter Temari-Art und stapfte ins Badezimmer.

„Sicher!“, antworteten ihre beiden Brüder wieder beiläufig, unison und hörten nur noch wie ihre Schwester das Badezimmer zuknallen ließ.